





1. Reichard / Elis. Cusp. / gebürtl. tag gratulation
gratulation auf Königin Sophia Augusten
in Dänemarc, 1740.
2. gebürtl. tag gratulation auf Hertzog
Chr. Ernst zu Sachsen Saalfeld, 1744.
3. Drey Briefe auf Hertzog Franz Joseph
zu Sachsen Coburg, 1744.
4. Lange / Joh. Fried. / gebürtl. tag gratulation
auf Grafen Friedr. Ernst zu Dölbitz
1744.
5. Henrici / Paul Chr. / gebürtl. tag gratula-
tion zum Christen in Dänemarc, 1745
6. — Drey Briefe 1745.
7. Dölbitz / Joh. Martin Graf zu — / gratulation
an den von Sachsen Coburg 1745
8. Drey Briefe, an Studierende in Altona, 1745.
9. Kirchhoff / Joh. Heinr. / Drey Briefe, 1745.
10. Wiegand / Carl Chr. / gebürtl. tag gratula-
tion zum Grafen Chr. Friedr. zu Dölbitz
1746.
11. Schütze / Henr. Car. / Drey Briefe 1746.
12. Eberhard / Joh. Petri. / Drey Briefe 1746
13. Joh. Magistrats in Cothen gratulation zur
Vermaählung Grafen H. E. zu Dölbitz 1742.
14. Sander / Joh. Andr. / Drey Briefe Lateinisch, 1742.
15. Werth / Lebr. Henr. / Drey Briefe 1742.

Den **S E N N E**

Wie er bey den Schilden auf Erden erhöhet ist,

Suchet

An denen

theils vergangenen, theils in stehenden

Geburts = Festen

Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,

S E N N E

Franz Josias /

Herzogens zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Landgrafens in Thüringen, Marggrafens zu Meissen, Befürsteten Grafens zu Henneberg, Grafens zu der Mark und Ravensberg, Herrns zu Ravenstein, Rittern des Königlich-Polnischen weissen Adler-Ordens ic.

Wie auch

Der Durchlauchtigsten Fürstin und Frau,

S R A U E N

Anna Sophia /

Bermählter Herzogin zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Landgräfin in Thüringen, Marggräfin zu Meissen, Befürsteten Gräfin zu Henneberg, Gräfin zu der Mark und Ravensberg, Frauen zu Ravenstein, gebohrner Fürstin von Schwarzburg,

Zur Erbauung vorzustellen

Der selben

Treu-verbundenster Bruder und Schwager

Christian Ernst, H. z. S. L. u. S.

Den 25. Sept. 1744.

MDCCCLIV, druckt's Johann Christian Otto Wiedemann, Fürstl. Sächs. Hof-Buchdrucker.



Ein 2222 22

Die 2222 22 22 22 22

Die 2222 22 22 22 22

Die 2222 22 22 22 22

Die 2222 22 22 22 22

Die 2222 22 22 22 22

Die 2222 22 22 22 22

Die 2222 22 22 22 22

Die 2222 22 22 22 22

Die 2222 22 22 22 22

Die 2222 22 22 22 22





Psalm 47, 10.

SSSS ist sehr erhöht bey den
Schilden auf Erden.



Ihr, die der Vorsicht weiser Schluß
Läßt Schilde * seiner Völker werden,
Wer ist, ders nicht bekennen muß,
Ihr seyd die Götter dieser Erden?

Ein Wort, das selbst der Höchste spricht!
Wie aber? Ach vergeßt ihr's nicht?
Daß ihr noch gleichwol Menschen bleibet?
So vielen Glanz euch ienes gab,
So tief sezt euch dies Wort herab,
Das Fürsten in die Zahl der Unterthanen schreibet.

Die

* Es wird von den Auslegern der heiligen Schrift für bekannt angenommen, daß man, unter dem Nahmen der Schilde, die Regenten zu verstehen habe; weil, durch ihren Schus, die Völker, als durch einen Schild, bedeket werden.

Die allerhöchste Maiestat
Heißt euch, in ihrem Bilde, prangen.
So aber, wie sie euch erhöht,
Will sie auch Ruhm an euch erlangen,
Ihr fordert, daß das ganze Land
Der Ehrfurcht Augen, unverwandt,
Auf euch und eure Vorschrifft, wende.
Ganz recht! Und wer dies Bild veracht,
Bergreift sich an der Höchsten Macht,
Und schärfet wider sich das Schwerdt der stärckste Hände.

Doch, was der Bürger gegen euch,
Das seyd ihr, gegen Gott, zu achten,
Von Ihme tragt ihr Cron und Reich;
Ihm solt ihr sie zu heil'gen trachten,
Dia, ein glücklicher Regent,
Der diese Dependenz erkennt,
Und seiner Pflicht dabey gedenket!
Der Fürst ist groß, der, in sich klein,
GOTT alles läßt in Allem seyn.
Und Ihm, was er empfieng, in Demut wieder schenket.

Er liebt und schüzet Volk und Land;
Er sucht und hält den äußern Frieden;
Er treibt und stärkt die muntre Hand,
Die sich im Seegen will ermüden.
Der Städte Schmuck, der Länder Krafft,
Gewerbe, Künste, Wissenschaft,

Wird

Wird in dem schönsten Flore stehen.
Jedoch, sein größtes Augenmerk,
Sein erstes, und sein letztes Werk
Ist, GOTTES Herrlichkeit im Lande zu erhöhen.

Da machet er die Thore weit,
Den Ehren-König einzunehmen.
Da iauchzet er, wenn Land und Leut,
Dem HERRN zu dienen sich bequemen.
So Trug, als Irrthum, müssen fort.
Es schallt das theure Lebens-Wort,
Und beugt, und ändert Herz und Sinnen.
Ach, hätten alle doch das Ziel!
Ach, wären derer ia recht viel,
Die Christum suchten, mehr als Städte, zu gewinnen.

Mein theurer Bruder, wollen wir
Uns heute nicht dazu verbinden,
Daß unser HERR an Dir und mir,
Soll Fördrer seines Reiches finden?
Wie? Sollten wir ihn nicht erhöhn,
Der uns doch heist erhaben stehn,
Und uns sein Volk hat übergeben?
Ein Volk, das nicht allein der Zeit,
Nein, allermeist der Ewigkeit,
Und, nach dem Bürgerrecht des Himmels, sollte leben.

Dia,

Sia, Du gibst dich in die Zahl
Der Fürsten/ die den Höchsten ehren.
Dein Hochgeliebtes **B**hgemabl
Will mit uns diese Schaar vermehren;
Und **S**einer Kinder Doppelklee
Wird, durch den Seegen aus der Höh,
In einer gleichen Absicht, grünen.
Gewiß, ein **G**ott-geweihtes Fest,
Wenn er es uns gedeihen läßt,
Daß wir, von heute an, Ihm stets getreuer dienen.

Das eine Fest * ist zwar vorbei;
Ich hab es aber doch begangen.
Ihr wißt, wie ich gesinnet sey,
Und kennt mein lauterer Verlangen.
Ich nenne das, das rechte Fest,
Wenn uns des Geistes sanfter West,
Zum Dank und zum Gebete treibet.
Das war mein Werk an jenem Tag,
Als ich vor **G**ott in Demut lag,
Der **M**um **S**ophien sich, zu neuer Huld, ver-
schreibet.

Heut

* Das, mit dem 9ten Sept. dieses Jahres, verstrichene Geburts-Fest, der Durchl. Herzogin, Frauen **M**UM **S**OPHIA, zu Coburg.

Heut fährt denn meine Andacht fort,
Um Kranz Josias Wohl zu flehen,
Und ist gewiß, mein Gott und Hort,
Du wirst in Gnaden auf mich sehen.
O schenke du doch neue Krafft!
O löse frischen Lebens-Saft
In Fleisch, und Adern, und Gebeine!
Gebiete, daß dies frohe Licht,
Das heut, mit tausend Lust, anbricht,
Mir und dem ganzen Land zum Trost, noch oft erscheine!

Holl aber irgend diesen Glanz
Ein Wölkgen hier und dar verdunkeln;
Hört etwan in dem schönen Kranz,
Ein lichter Demant auf zu funkeln;
Wie nur vor kurzer Zeit* geschehn:
So lasset uns nur weiter sehn,
Auf den, der diese Fügung schicket.
Er ist es, der da gibt und nimmt,
Und beedes schon vorher bestimmt,
Die Hitze, die uns brennt, die Zeit, die uns erquicket.

Indessen laßt uns munter seyn,
Die wir hin nach der Heimat wandern!
Der letzte Ruff lauft endlich ein,
Und holet Eimen nach dem Andern.

Wie

* Durch den unvermutheten schnellen Hintritt, des weiland Durchl. Fürsten und Herrn, Herrn Friedrich Ansons, zu Schwarzburg-Rudolstadt, als Höchstged. Frauen Herzogin AMMA SOPHIA, zu Sachsen-Coburg-Saalfeld, Hoch-Fürstl. Durchl. herzoglich geliebtesten Herrn Bruders, welcher den 1. Sept. dieses Jahrs verschieden.

Wie lang ist's, daß uns Rudolfsstadt,
In grosser Zahl vereinigt hat? *
Und Einer wird uns schon entnommen.
Fürst Friedrich Anton geht zur Ruh.
O, traf nicht meine Abndung zu?
Wir würden nicht mehr so, wie jetzt, zusammen kommen.

Wen aber trifft nunmehr die Reih?
Nicht etwan? O Herr, nur im Frieden!
Ich weis, was deine Absicht sey,
Und was du droben mir beschieden.
Nun; gieng es so: so weinet nicht.
Rein, freuet euch, daß ich zum Licht,
Nach mancher düstern Nacht, gegangen,
Und sorget nur in dieser Welt,
Daß wir, wenn unsre Hütte fällt,
Uns, in dem lichten Kreis der Ewigkeit, umfassen.

* Den 8. Junii, da 21. Fürstliche Personen, aus denen Durchl. resp. Sächs- und Schwarzburgischen Häusern, zu Cumbach, nächst an Rudolfsstadt, beyssamen waren.



R. II. L. I.
Nro. 2.

R. II. L. I.
Nro. 3.

78 M 362

ULB Halle

002 707 233

3



56

Hsch. II. 3; 30; 101; 107; 112; 113; 114.

20



Den **H E R R N**

Wie er bey den Schilden auf Erden erhöhet ist,

Suchet
An denen

theils vergangenen, theils instehenden

Geburts = Festen

Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,

H E R R N

n z Josias /

Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und West-
thüringen, Marggrafens zu Meissen, Gefürsteten Gra-
fens zu der Mark und Ravensberg, Herrns zu Ravensstein,
Königlich-Polnischen weissen Adler-Ordens ꝛc.

Wie auch

achtigsten Fürstin und Frau,

N A U E N

a Sophia /

zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch En-
ndgräfin in Thüringen, Marggräfin zu Meissen, Ge-
neberg, Gräfin zu der Mark und Ravensberg, Frauen-
ein, gebohrner Fürstin von Schwarzburg,

Zur Erbauung vorzustellen

Deroselben

undenster Bruder und Schwager

Ernst, H. z. S. C. u. S.

Den 25. Sept. 1744.

ann Christian Otto Wiedemann, Fürstl. Sächs. Hof-Buchdrucker.

